

Ghana schützt seine Nahrungspflanzen

Nach den afrikanischen Ländern Äthiopien, Kenia, Nigeria und Sambia hat nun auch Ghana die Samen seiner wichtigsten Nutzpflanzen: Mais, Reis, Auberginen und Schwarzaugenerbsen im Svalbard Global Seed Board deponiert. Diese Einrichtung im arktischen Spitzbergen, Eigentum der norwegischen Regierung, schützt über 1,2 Millionen Samenproben aus fast jedem Land der Erde. Die Anlage soll allen Naturkatastrophen sowie menschlichen Katastrophen standhalten und die zukünftige weltweite Ernährungssicherheit gewährleisten. Daher der Spitzname „Weltuntergangstresor“.

Algerien: Todesstrafe= Lebenslange Haft

Das Berufungsgericht hat 38 Personen zum Tode verurteilt, weil sie 2021 einen Mann gelyncht hatten, den sie fälschlicherweise verdächtigten, einen Waldbrand gelegt zu haben. Sie wurden in mehreren Anklagepunkten für schuldig gesprochen, darunter Mord, Folter und Anstiftung zum Mord. Ihre Urteile werden in lebenslange Haftstrafen umgewandelt, da in Algerien ein Moratorium für Hinrichtungen gilt. 25.10.2023

Für Dengue-Ausbrüche gerüstet?

Der Chefwissenschaftler der Weltgesundheitsorganisation, Dr. Jeremy Farrar warnt, dass das Dengue-Fieber in diesem Jahrzehnt in neuen Teilen Afrikas zu einer großen Bedrohung werden wird. Im Tschad kommt es derzeit zu einem ersten Dengue-Ausbruch. Im Sudan werden Hunderte von Todesfällen gemeldet, die auf diese Krankheit zurückzuführen sind. 24.10.2023

Tansania: Umstrittener Hafenvertrag mit VAE

Tansania hat mit den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) ein 30-jähriges Hafenmanagementabkommen unterzeichnet. Im Rahmen der Vereinbarung wird Dubai Port (DP) World vier Liegeplätze oder Kais in Dar es Salaam haben. Die Partnerschaft umfasst eine Investition von 250 Mio. \$ durch DP World, um die Infrastruktur des Hafens in den nächsten fünf Jahren zu modernisieren. Das Abkommen wurde von mehreren Aktivisten, Bürgern und Oppositionspolitikern kritisiert, die sagen: „that it favours the Emirati company at Tanzania's expense.“ 24.10.2023

Kenia: Kompensation für angerichteten Brand

Am Vorfeld des Staatsbesuches von König Charles III. und Königin Camilla (31. Oktober bis 3. November) hat ein Gericht die britische Armee zur Zahlung einer Entschädigung für den Brand verurteilt, der 2021 während einer Militärübung der British Army Training Unit in Kenia (BATUK) entstand. Mehr als 4 800 Hektar Land wurden dabei verwüstet. Die Betroffenen fordern eine Kompensation für die Umweltschäden sowie eine Entschädigung für medizinische Probleme wie "schwerwiegende Atembeschwerden" und "dauerhafte Probleme mit dem Sehvermögen", die ihrer Meinung nach auf das Feuer zurückzuführen sind. Viele Landwirte waren nicht in der Lage, die Ernte und den Viehbestand, der bei diesem schrecklichen Feuer verloren ging, wieder aufzubauen. Die Einheit befindet sich in der Nähe der Stadt Nanyuki, etwa 200 km nördlich der Hauptstadt Nairobi. 23.10.2023

Sudan: Ethnische Säuberung

Der BBC liegen neue Beweise für ethnische Gewalttätigkeiten vor, die den Westsudan seit dem

blutigen Machtkampf zwischen Machthaber Abdel Fattah al-Burhan und seinem bisherigen Vize Mohammed Hamdan Daglo erschüttern. Die Armee unter al-Burhans Kommando kämpft gegen die „Rapid Response Forces“ (RSF), einer mächtigen paramilitärischen Gruppierung, die von Daglo angeführt wird – auch bekannt unter dem Namen Hemeti. Eine Analyse von Satelliten- und Social-Media-Daten zeigt, dass seit dem 15. April 2023 mindestens 68 Dörfer in Darfur von bewaffneten Milizen in Brand gesetzt wurden. Die letzten bestätigten Brände ereigneten sich in einem Dorf namens Amarjadeed im Süden Darfurs. Ein Großteil der ethnischen Gewalt wird den Milizen angelastet, die Teil der RSF sind, der paramilitärischen Gruppe, die mit der Sudanese Armed Forces (SAF) - um die Kontrolle des Landes kämpft. Nach Angaben der UNO wurden mindestens 7.000 Menschen getötet und mehr als 5 Millionen aus ihren Häusern vertrieben. Viele haben sich außerhalb des Sudan in Sicherheit gebracht. Etwa die Hälfte der Bevölkerung - rund 24 Millionen Menschen - ist auf humanitäre Hilfe angewiesen. 23.10.2023

Afrikas bester Nationalpark

Der Serengeti-Nationalpark in Tansania wurde zum fünften Mal in Folge zum besten Afrika gekürt. Die Serengeti, die für ihre Gnuwanderung bekannt ist, hat den Preis seit 2019 jedes Jahr gewonnen. Zu den anderen afrikanischen Bewerbern gehörten das Central Kalahari Game Reserve in Botswana, der Etosha-Nationalpark in Namibia, der Kidepo Valley National Park in Uganda, der Krüger-Nationalpark in Südafrika und das Masai Mara National Reserve in Kenia. 23.10.2023

Bundeskanzler reist nach Westafrika

Die Bundesregierung teilt mit, dass „Olaf Scholz vom 29. bis 31. Oktober 2023 die Länder Nigeria und Ghana besuchen wird. Der Bundeskanzler wird Gespräche mit dem nigerianischen Präsidenten, Bola Tinubu, dem ghanaischen Präsidenten, Nana Akufo-Addo, sowie dem Vorsitzenden der ECOWAS-Kommission, Omar Touray, führen. Die Gesprächsthemen werden neben den bilateralen Beziehungen auch die regionale Sicherheit, die Wirtschaftsentwicklung sowie die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und globale Fragen sein. Auf seiner Reise wird Bundeskanzler Scholz von einer Wirtschafts- und Kulturdelegation begleitet.“ 21.10.2023

Mosambik: Vogelgrippe von Südafrika breitet sich aus

Mehr als 45 000 Hühner wurden geschlachtet, verbrannt und vergraben, um die Ausbreitung der Vogelgrippe zu verhindern. Die Vögel waren aus dem benachbarten Südafrika eingeführt worden, das von einem Ausbruch der Seuche betroffen ist. Die Seuche hat sich nun auf den mosambikanischen Bezirk Morrumbene in der südlichen Provinz Inhambane ausgebreitet. Der Durchschnittspreis für ein Huhn hat sich fast verdoppelt, von 350 Metical (€5) auf 600, während der Preis für ein Dutzend Eier von 100 auf 150 Metical (€2) gestiegen ist. 21.10.2023

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

[Uganda: Nordkorea schließt Botschaft](#)

[Südafrika: Grünes Licht für Offshore-Bohrpläne](#)

[Kenia-Schilling K.Sh erreicht Allzeittief](#)

[Keine Roaming-Gebühren](#)